

Im Angesicht des Lichts

Was wir aus Nah-Tod-Erfahrungen für das Leben gewinnen

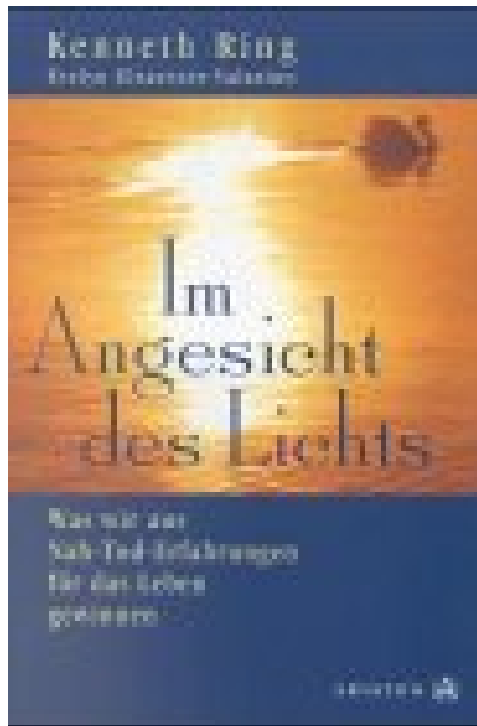
Kenneth Ring und Evelyn Elsaesser-Valarino

323 Seiten

2002

Ariston Verlag, Kreuzlingen, München

ISBN 3-7205-2101-X



Wer einmal dem Tod nah war, wird nie mehr in dasselbe Leben zurückkehren können. Diese Erfahrung machen Menschen immer wieder, doch nur selten wird dies in der Öffentlichkeit thematisiert, oder es hat den Nimbus des Spekulativen oder Übersinnlichen. Dabei sind aufgezeichnete Nah-Tod-Erfahrungen die einzige Quelle neuer Erkenntnisse über unsere Existenz zwischen Leben und Tod. Kenneth Ring, lehrender Professor an der Universität von Connecticut, zeigt, wie dieser ausserordentliche Schatz menschlicher Erfahrung für den einzelnen nutzbar gemacht werden kann. Mit den hier gesammelten Berichten von Menschen unterschiedlichen Alters und verschiedener Herkunft gelingt es Kenneth Ring und Evelyn Elsaesser-Valarino, ein neues Wissen zu

vermitteln und die Konsequenzen deutlich zu machen, die für jeden daraus entstehen können: Mehr Gelassenheit und mehr Selbstbewusstsein zu entwickeln, die Fähigkeit, das Wichtige vom Unwichtigen zu trennen, und nicht zuletzt verliert der Tod seinen Schrecken.

Dem Autorenteam ist mit Sensibilität und ohne Pathos gelungen, die Erkenntnisse zugänglich zu machen, die jenseits der bewussten Erfahrungswelt liegen.

Leben und Sterben im Angesicht der Nah-Tod-Erfahrung

Von Kenneth Ring

In den mehr als 20 Jahren seit der Veröffentlichung von Raymond Moodys bahnbrechendem Werk *Leben nach dem Tod* haben viele Menschen zumindest oberflächlich mit dem Bekanntheit gemacht, was Moody in seinem Buch als Nah-Tod-Erfahrung bezeichnet. Er schuf schlagartig ein enormes öffentliches Interesse an diesem Thema; unzählige Talk-Shows, Dokumentationen und Artikel in der Presse folgten seinem Buch auf dem Fusse. In der Tat ist das Interesse nach Berichten über NTEs seit dieser Initialzündung nie mehr nennenswert abgeflaut: die Medien zeigen keine Anzeichen eines nachlassenden Appetits auf das Thema, und autobiographische Berichte wie etwa Betty Eadies *Licht am Ende des Lebens* werden geradezu verschlungen. Nicht zu vergessen ist hier auch die Filmindustrie, die, immer bemüht, opportunistisch am aktuellen Geschehen zu bleiben, mit so frühen Filmen wie *Der starke Wille*, *Hinter dem Rampenlicht* und *Projekt Brainstorm* mithalf, die Entdeckungen auf dem Gebiet der NTE zu verbreiten, und dazu nach wie vor mit populären Streifen wie *Ghost - Nachricht von Sam*, *Flatliners* und *Jacob's Ladder – In der Gewalt des Jenseits* beiträgt. Hauptsächlich den unverminderten Bemühungen von Presse und visuellen Medien also verdanken wir mittlerweile 20 Jahre unentwegter Aufmerksamkeit für die Berichte, die Menschen abgaben, nachdem sie eine Nah-Tod-Krise überlebten. Durch sie wurden inzwischen offenbar sehr viele mehr oder weniger mit den Zeugnissen jener vertraut, die zeitweilig ins Land des Todes reisten, und die Versicherung dieser Menschen, dass es das „Licht am Ende des Tunnels“ tatsächlich gibt, hat bis heute ungezählten Millionen Trost und Hoffnung gespendet. Kann heute noch irgend jemand daran zweifeln, dass die durch die Medien weltweit verbreiteten Geschichten von Nah-Tod-Überlebenden über die Erfahrung des Sterbens uns gelehrt haben, das Angesicht des Todes mit neuen Augen zu betrachten und es als das Bild des oder der Geliebten zu erkennen ?

Natürlich sind es nicht nur die Medien, die an diesen anregenden Erzählungen festhalten, um sich ein möglichst grosses Publikum zu sichern. Auch Forscher wie ich selbst tun seit Jahren nichts anderes in unserem Bemühen, diese Berichte aufzuzeichnen, unsere Tabellen und Statistiken zu veröffentlichen und zu versuchen, diese aussergewöhnlichen Vorkommnisse zu verstehen und zu erklären. Als ich 1977, unmittelbar nach der Lektüre von Raymond Moodys Buch, auf diesem Gebiet zu arbeiten begann, ging es hauptsächlich darum festzustellen, ob diese erstaunlichen Berichte wirklich glaubwürdig seien. Doch als ich von meinen Interviewpartnern genau dieselbe Geschichte zu hören bekam, die Moody in *Leben nach dem Tod* wiedergegeben hatte, entwickelte sich ein anderer Wunsch in mir: ich wollte anderen Wissenschaftlern und Gelehrten klarmachen, dass es sich hier tatsächlich um ein Phänomen handelte, das ihre Aufmerksamkeit verdiente, und sie dazu anregen, selbst Untersuchungen anzustellen. Natürlich verfolgten andere bereits dieselbe Spur, und bis *Life at Death*, mein erstes Buch zum Thema NTE, 1980 herauskam, waren die ersten NTE-Forschungen bereits voll im Gange. Zahlreiche Forscher aus den Vereinigten Staaten und anderen Ländern publizierten im Lauf des folgenden Jahrzehnts ihre Arbeiten, und allmählich wurde eindeutig klar, dass NTEs, so wie Moody sie ursprünglich beschrieben hatte, eine häufige Erfahrung

darstellten – und darüber hinaus eine Erfahrung, die die Existenz jener, welche sie überlebten, tiefgreifend und in der Regel für immer veränderte. Kontroverse bezüglich der NTEs war nur, wie sie verstanden werden sollten und wie man sie, wenn überhaupt, erklären konnte. Diese Kontroverse hält bis heute an; unbestritten ist lediglich eines: NTEs existieren. Tausende, die NTEs erlebten, wurden inzwischen dazu befragt, oder Forscher befassten sich anderweitig mit ihnen, und Umfragen zeigen, dass wahrscheinlich Millionen Menschen NTEs hatten.

Nachdem die grundlegende Struktur der NTEs festgelegt war, konzentrierte sich der Grossteil der Forschung auf die Dokumentation ihrer Nachwirkungen beziehungsweise Folgen. Inzwischen gibt es bereits zahlreiche Studien aus mehreren Ländern, die sich mit den Veränderungen nach solchen Erfahrungen befassen. Andere Bücher, etwa *Coming back to Life* von Phyllis Atwater und *Spiritual Awakenings* von Barbara Harris, befassten sich vor allem mit den Problemen, von denen Nah-Tod-Erfahrene nach ihrer physischen Genesung häufig betroffen sind. All diese Bücher wandten sich jedoch in erster Linie an die unmittelbar Betroffenen. Selbst die beliebtesten autobiographischen Berichte von Nah-Tod-Erfahrenen, wie zum Beispiel *Full Circle* von Barbara Harris, *Licht am Ende des Lebens* von Betty Eadie und *Zurück ins Leben* von Dannion Brinkley, richten ihr Hauptaugenmerk auf die Autoren oder andere Nah-Tod-Erfahrene, mit denen sie Bekanntschaft machten.

So verständlich das ist, diese ausschliessliche Konzentration auf Nah-Tod-Erfahrene hat doch allmählich zu einer gewissen Einseitigkeit und vielleicht, wenngleich unbeabsichtigt, auch zu einem unterschweligen elitären Denken geführt. Millionen von Menschen mögen NTEs gehabt haben, aber noch weit mehr Menschen, die sich mittlerweile für dieses Thema interessieren, fehlt die entsprechende eigene Erfahrung. Sollen sie also sozusagen einfach nur eine Zuhörerschaft bleiben für die glänzenden Shows der Nah-Tod-Erfahrenen? Wo ist die Literatur, die sich nicht in erster Linie an die Nah-Tod-Erfahrenen selbst wendet, sondern an den Wissensdurst der Nicht-Erfahrenen, damit auch sie davon lernen und profitieren können? Schliesslich werden die meisten von uns nie eigene NTEs erleben, aber mit Sicherheit können wir alle von jenen lernen, denen welche zuteil wurden. Es ist eine Ironie, dass wir mittlerweile über eine riesige Menge an Literatur über NTEs verfügen doch nur sehr wenige Versuche unternommen haben, all dieses Wissen für das alltägliche Leben und für alle Menschen, die selbst nie solche Erfahrungen hatten, fruchtbar zu machen.

Dieses Buch versucht, dem Leser genau jenes Wissen zur Verfügung zu stellen und ihm in klaren Worten die praktischen Lektionen für das Leben und Sterben nahezubringen, die NTEs uns lehren. Wie bereits angedeutet, wendet es sich in erster Linie an Personen, die über keine eigenen NTEs verfügen, aber der Meinung sind, dass ihr Leben durch Einsichten bereichert werden könnte, die sich aus einer solchen Erfahrung – welche vielfach als die grösste spirituelle Erfahrung unserer Zeit gesehen wird – gewinnen lassen. Mit anderen Worten, *Im Angesicht des Lichts* versucht für Sie, die Früchte vom Baum der NTE-Erkenntnis zu pflücken, ohne dass Sie sich dafür aufopfern müssen. Mit Hilfe dieses Buches können Sie Dinge für sich entdecken, die zu erfahren andere beinahe mit dem Leben bezahlt hätten, und Sie werden feststellen, dass Ihr Leben in einer Art und Weise aufblühen kann, wie sie nur

für Menschen mit NTEs typisch ist.

Um auf diese Veränderungen hinweisen zu können, ist es notwendig, an dieser Stelle daran zu erinnern, dass die NTE nicht nur eine Offenbarung von grösster und ergreifendster Schönheit ist, sondern dass sie, wie bereits gesagt, auch die Kraft hat, drastisch auf das Leben eines Menschen Einfluss zu nehmen und es positiv zu verändern. Häufig gehen mit ihr bleibende Veränderungen persönlicher Werte und Überzeugungen einher: Menschen mit NTEs schätzen das Leben mehr, sie erleben eine Steigerung ihres Selbstwertgefühls und ihres Mitgefühls anderen gegenüber und entwickeln eine grössere Sensibilität für ökologische Belange, während gleichzeitig ein Nachlassen von Selbstsucht und materialistischen Werten registriert wird. Auch religiöse Überzeugungen verändern sich oft mit der Tendenz, universaler, umfassender und im Ausdruck spiritueller zu werden. Zudem verschwindet in den meisten Fällen vollständig die Angst vor dem Tod, und ein tief verwurzelter, auf direkte Erfahrung beruhender Glaube an ein neues Leben nach dem Tod wird zur unerschütterlichen Quelle eines immensen Wohlbefindens. Viele Nah-Tod-Erfahrene berichten ferner von einer gesteigerten Sinneswahrnehmung, erhöhten psychischen oder übersinnlichen Fähigkeiten, vermehrter intuitiver Achtsamkeit und sogar der Gabe des Heilens. Kurz, die NTE scheint menschliche Potentiale für höheres Bewusstsein zu wecken, die normalerweise schlummern, und die menschliche Fähigkeit, sensibler mit anderen Menschen und der Welt insgesamt umzugehen, zu steigern.

Offenbar kommt man also durch die NTE einem erfüllten Dasein, auf das wir eigentlich doch alle ein Geburtsrecht haben, näher. Wenn die Segnungen der NTE richtig in das Leben eines Menschen integriert werden, zeigt er sozusagen die Verhaltensmuster eines hochentwickelten Individuums. Und in der Tat sind die Nah-Tod-Erfahrenen – wie auch andere, die ähnliche, durch andere Umstände herbeigeführte Erweckungen erlebten – unter Umständen die Vorläufer der menschlichen Evolution auf dem Weg zu einem höheren Bewusstsein; diesen Gedanken habe ich bereits in meinen früheren Büchern, vor allem *Den Tod erfahren – das Leben gewinnen* und *Omega Project*, vorgestellt.

Doch selbst wenn es sich so verhält, reicht es sicher nicht aus, diese Entwicklung passiv zu erwarten. Meiner Ansicht nach ist das Phänomen der NTE nicht nur ein Katalysator für diese Evolution, sondern sie lehrt uns vieles über das Leben, die Liebe und das Potential von uns Menschen, und aus dieser Lektüre könnten alle Interessierten nun aktiv Nutzen ziehen, ihr Leben bereichern und ihre Erleuchtung beschleunigen. Deshalb richtet sich dieses Buch an alle, die von diesem Wissen Gebrauch machen, ihr Leben voll ausschöpfen und mit einer grösseren Bewusstheit der transzendenten Möglichkeiten leben wollen, welche der Augenblick des Todes für uns bereithält.

Die meisten Nah-Tod-Erfahrenen betrachten es als ihre Aufgabe, anderen ihre Erfahrungen und die damit verbundenen Lehren mitzuteilen; insbesondere jene, die dafür offen sind oder in anderer Weise davon profitieren können. Derselbe Gedanke liegt auch diesem Buch zugrunde. Auf der Basis meiner 20jährigen Beschäftigung mit dem Thema und meiner zahlreichen Bekanntschaften mit Nah-Tod-Erfahrenen möchte ich hier den unerlässlichen Kern dieser Erfahrung darstellen, damit ihr

praktischer Wert für das Alltagsleben auch die grosse Mehrheit jener Menschen erreichen kann, die keine eigene Nah-Tod-Erfahrungen gehabt haben. Ferner werde ich aufzeigen, dass allein schon das Wissen um NTEs Wirkungen hat, die jenen ähneln, welche von Nah-Tod-Erfahrenen berichtet werden; dies ist heute bereits erwiesen. Das bedeutet, dass NTEs sich wie ein „gutartiger Virus“ verhalten, mit dem Sie sich anstecken können; und auf diese Weise können Sie von denselben Erfahrungen profitieren wie jene, die die NTE aus eigenem Erleben kennen. Das heisst, wir können von Menschen, die NTEs hatten und besser verstehen, was sie aus ihrer Begegnung mit dem Licht erfahren durften, lernen und somit wachsen wie sie. Das Ziel dieses Buches ist also einfach, Ihnen zu helfen, diese Verbindungen selbst herzustellen, damit Sie die Früchte der NTE ernten können, ohne selbst erst dem Tode nahe kommen zu müssen.

Eine persönliche Anmerkung

Seit zwei Jahrzehnten bin ich nun schon als Forscher und Lehrer im Bereich der NTEs tätig. In all diesen Jahren habe ich nie aufgehört, mich immer wieder neu auf dieses faszinierende Phänomen einzulassen, und schon am Anfang meiner Studien war offensichtlich, dass die Nah-Tod-Erfahrenen, die ich kennengelernt hatte, und jene, die ich im Verlauf dieser Arbeit noch kennenlernen sollte, meine Lehrer sein würden. Ich habe ihre Worte und Einsichten aufgezeichnet und viel über sie nachgedacht, und ich habe in der Tat unendlich viel daraus gelernt.

Nachdem ich drei Bücher zum Thema NTEs geschrieben hatte, war ich jedoch zu der Meinung gelangt, dass es nun an der Zeit sei, mich anderen Forschungsgebieten zuzuwenden. Was blieb mir schliesslich noch zu sagen, das nicht schon in meinen früheren Büchern oder in einem meiner vielen Artikel über NTEs gesagt worden wäre? Was hätte ich noch zu diesem Thema beitragen können, das wirklich neu gewesen oder nicht schon von anderen besser formuliert worden wäre ?

Als ich mich eines Tages mit diesen Fragen beschäftigte, kam mir der Gedanke, dass ich gern ein Versuch unternehmen würde, anderen etwas vom dem, was ich so grosszügig von Nah-Tod-Erfahrenen bekommen hatte, weiterzugeben: nicht einfach nur wieder neue Forschungsergebnisse zu präsentieren, wie ich es in meinen früheren Büchern getan hatte, sondern die unschätzbare Weisheit, die manche Nah-Tod-Erfahrenen besitzen, als Geschenk anzubieten, das im Alltag von Nutzen sein kann; die Lehren der NTE also überall da zu verbreiten, wo sich ein aufnahmefähiger Ackerboden findet, in dem sie Wurzeln schlagen können.

Sie, meine Leser, sind mein Acker. Ich bin gekommen mit meiner Saat, die mir von anderen übergeben wurde, und ich will versuchen, sie Ihnen einzupflanzen. Ich kann sie Ihnen allerdings nur sanft auflegen. Wenn Sie wollen, dass Wachstum daraus entsteht, müssen Sie selbst sie nähren und sich um ihr Wohlergehen kümmern. Wenn Sie am Ende etwas ernten möchten, dann müssen auch Sie sich Mühe geben. Jetzt, zu Beginn des Buches, kann ich Ihnen nur wünschen, dass Ihre Ernte überreich sein möge. Aber am Anfang steht die Saat, und die Saat besteht aus dem Licht. Möge es Sie erleuchten, wenn es in Sie eindringt.
